

Jahresabschluss | Lagebericht Geschäftsjahr 2008



Jahresabschluss | Lagebericht Geschäftsjahr 2008



Impressum

Herausgeberin

Stadt Münster
Abfallwirtschaftsbetriebe Münster
Rösnerstraße 10
48155 Münster
awm@stadt-muenster.de
www.awm.muenster.de

Mai 2009, 500

Konzept

X & Y Design | Münster

Druck

Thiekötter Druck GmbH & Co. KG
48157 Münster

Inhalt

Jahresabschluss

	Seite
Impressum	2
Inhalt	3
Bilanz	4–5
Gewinn- und Verlustrechnung	6
Anhang	7–21
I. Allgemeine Angaben	7
II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	7
III. Bilanz erläuterungen	8
IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	11
V. Ergänzende Angaben	16
VI. Anlagen	
Anlagennachweis [Anlage 1]	18–21
Gewinn- und Verlustrechnung nach Betriebszweigen [Anlage 2]	22
Lagebericht	23–27
I. Geschäftsverlauf und Lage	23
II. Neuere rechtliche Rahmenbedingungen und betriebsrelevante Marktentwicklungen	23
III. Ertragslage	25
IV. Vermögens- und Finanzlage	25
V. Nachtragsbericht	26
VI. Risikomanagement	26
VII. Prognosebericht	27
Bestätigungsvermerk	28

Bilanz zum 31.12.2008

Abfallwirtschaftsbetriebe Münster

Aktivseite	EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE Konzessionen und Software	111.366,30		183.313,18
II. SACHANLAGEN			
1. Grundstücke mit Betriebs- und anderen Bauten	14.570.894,65		14.491.456,69
2. Anlagen der Stadtreinigung	1.823.898,97		1.770.482,29
3. Anlagen der Abfallwirtschaft	5.844.958,92		6.370.975,81
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	509.448,42		492.523,92
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	282.475,16		127.301,41
	<u>23.031.676,12</u>		<u>23.252.740,12</u>
III. FINANZANLAGEN Wertpapiere des Anlagevermögens	8.992.118,49		8.989.488,03
		32.135.160,91	<u>32.425.541,33</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. VORRÄTE			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	448.339,80		420.284,43
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	23.853,99		32.987,12
	<u>472.193,79</u>		<u>453.271,55</u>
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.487.172,78		2.089.966,21
2. Forderungen gegen die Stadt Münster davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 31.12.2008: 19.959.696,40 € [31.12.2007: 21.542.729,65 €]	21.573.843,39		23.280.160,39
3. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 31.12.2008: 0,00 € [31.12.2007: 3.786,60 €]	414.307,02		211.161,18
	<u>23.475.323,19</u>		<u>25.581.287,78</u>
III. KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	16.378.289,80		19.193.830,17
		40.325.806,78	<u>45.228.389,50</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		57.309,24	25.050,60
		<u>72.518.276,93</u>	<u>77.678.981,43</u>

5

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008	EUR	2008 EUR	EUR	2007 EUR
1. Umsatzerlöse		42.534.159,87		44.011.141,57
2. Verminderung oder Erhöhung des Bestands an fertigen Erzeugnissen		- 4.006,50		9.749,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		5.976,63		6.592,41
4. Sonstige betriebliche Erträge davon Inanspruchnahme der Rückstellungen aus Gebührenüberschüsse 2008: 1.736.742,93 € [2007: 965.251,78 €]		2.847.121,19		1.853.261,68
			45.383.251,19	45.880.744,66
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe und für bezogene Waren	3.365.049,09			3.136.392,24
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>18.153.969,11</u>			<u>19.437.625,50</u>
		21.519.018,20		22.574.017,74
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	10.756.732,32			10.536.975,04
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 2008: 947.580,44 € [2007: 1.014.877,29 €]	<u>3.127.187,00</u>			<u>3.185.632,75</u>
		13.883.919,32		13.722.607,79
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.801.446,61		3.758.507,98
8. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus Zuweisungen der öffentlichen Hand		0,00		870,63
9. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus DSD-Überschüssen		8.370,89		0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Zuführung zu Rückstellungen für Gebührenüberschüsse: 2008: 44.725,45 € [2007: 3.938,39 €]		5.498.226,74		5.915.056,13
			44.694.239,98	45.969.319,01
11. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		2.630,46		0,00
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>828.251,86</u>		<u>801.683,51</u>
			830.882,32	801.683,51
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			<u>70.965,78</u>	<u>163.937,02</u>
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			1.448.927,75	549.172,14
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			- 17.193,32	6.370,00
16. Sonstige Steuern			<u>56.070,15</u>	<u>52.892,98</u>
17. Jahresüberschuss			<u>1.410.050,92</u>	<u>489.909,16</u>
Nachrichtlich:				
Behandlung des Jahresüberschusses				
a) zur Einstellung in Rücklagen			1.119.418,34	230.288,36
b) zur Zuführung in den Sonderposten aus DSD-Überschüssen			17.193,32	9.620,80
c) zur Zuführung in den allgemeinen Haushalt			250.000,00	250.000,00
d) zur Zuführung in den Sonderposten aus Photovoltaik-Überschüssen			23.439,26	0,00

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2008

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Abfallwirtschaftsbetriebe Münster (AWM) wurde nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung NRW in Verbindung mit den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Um die unternehmens- und branchenspezifischen Besonderheiten der AWM abbilden zu können, wird in der Bilanz gemäß § 265 Abs. 5 HGB auf der Aktivseite eine Untergliederung des Sachanlagevermögens um die Anlagen der Stadtreinigung und der Abfallwirtschaft und auf der Passivseite eine Untergliederung der Sonstigen Rückstellungen in Rückstellungen für Gebührenüberschüsse und Übrige Rückstellungen vorgenommen. Darüber hinaus wurde die Passivseite um die Position „Sonderposten aus DSD-Überschüssen“ erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt; der Gliederung wurde, um den branchenspezifischen Gegebenheiten Rechnung zu tragen, die Positionen „Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus Zuweisungen der öffentlichen Hand“ und „Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus DSD-Überschüssen“ hinzugefügt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Es wurde die lineare Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angewendet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150 bis EUR 1.000, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, werden gemäß § 6 Abs. 2 EStG in einen Sammelposten eingestellt, der im Jahr der Anschaffung sowie in den vier folgenden Jahren mit jeweils einem Fünftel abzuschreiben ist. Die tatsächliche Nutzungsdauer dieser Wirtschaftsgüter, deren Kosten dem Sammelposten zugeführt wurden, ist ohne Bedeutung.

Die Abschreibungen auf dem 3. Bauabschnitt der ZDM II werden auf Basis des ermittelten verbleibenden Restverfüllvolumens leistungsabhängig vorgenommen.

Bei den Finanzanlagen werden die Wertpapiere zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu gleitenden Durchschnittspreisen angesetzt. Für bestimmte Vorräte werden die Werte mit Hilfe zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren unter Beachtung des Niederstwertprinzips ermittelt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Sonderposten aus DSD-Überschüssen enthält die erwirtschafteten Überschüsse aus Vorjahren.

Die Rückstellungen für Pensionen sind zum versicherungsmathematisch ermittelten Barwert unter Berücksichtigung der Richttafeln von Prof. Dr. K. Heubeck, Köln, Richttafeln 2005 G, angesetzt; es wurde ein Rechnungszinsfuß von 5 % zugrunde gelegt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und sind grundsätzlich mit dem Betrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Rückstellungen für Beihilfen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt; es wurde ein Rechnungszinsfuß von 5 % zugrunde gelegt.

Für die Rückstellung der Rekultivierung und Nachsorge der ZDM I und II wurde in 2003 ein neues Gutachten von der IWA (Ingenieurgesellschaft für Wasser- und Abfallwirtschaft mbH) erstellt. Dieses Gutachten ersetzt das den Rückstellungsbewertungen bis dahin zugrunde gelegte Gutachten von 1999. Für die gebührenrechtliche Refinanzierung der in der Vergangenheit noch nicht erwirtschafteten Rückstellungsanteile wurde ein Nutzungszeitraum von 19 Jahren zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

III. Bilanzerläuterungen

Aktivseite

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagennachweis (Anlage 1 des Anhangs) gezeigt.

Zum Bilanzstichtag werden geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau mit 282 T€ ausgewiesen. Es handelt sich hierbei in erster Linie um Fahrzeuge, die in 2009 fertig gestellt werden.

Für das Jahr 2009 sind Investitionen in Höhe von 5.566 T€ geplant. Von diesen Neu- und Reinvestitionen entfallen 1.161 T€ auf die Stadtreinigung und 4.075 T€ auf den Bereich der Abfallwirtschaft. Der verbleibende Anteil in Höhe von 330 T€ betrifft überwiegend Neu- und Ersatzinvestitionen in gemeinsame Anlagen. Die Finanzierung soll über Abschreibungen und Eigenmittel erfolgen.

Die vorhandenen Anlagen im Bereich der Stadtreinigung und Abfallwirtschaft konnten im Wesentlichen technisch und wirtschaftlich optimal genutzt werden. Im Sinne einer sicheren Bewältigung der Aufgabenstellung sind sie ausreichend dimensioniert.

Umlaufvermögen

Vorräte

Der Posten Vorräte enthält im Wesentlichen Lagermaterial.

Forderungen an die Stadt Münster

Die Forderungen an die Stadt betreffen mit 31 T€ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. 21.543 T€ resultieren aus der Einstandsverpflichtung der Stadt in Höhe des Rückstellungsbedarfs für die Nachsorge der ZDM I und II, soweit diese bisher nicht über die Gebührenbedarfsberechnung erfasst wurden.

Passivseite

Eigenkapital

Das Eigenkapital belief sich zu Beginn des Wirtschaftsjahres auf 8.529.392,60 €. Gemäß Ratsbeschluss vom 18.06.2008 wurde von dem Jahresüberschuss 2007 (489.909,16 €) ein Anteil in Höhe von 230.288,36 € der Allgemeinen Rücklage zugeführt und 9.620,80 € in den Sonderposten aus DSD-Überschüssen eingestellt. Das Eigenkapital erhöht sich um den Jahresüberschuss 2008 in Höhe von 1.410.050,92 €. Das Eigenkapital beträgt damit zum 31. Dezember 2008 9.691.512,20 €.

Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich im Wirtschaftsjahr 2008 wie folgt entwickelt:

	31.12.2007	Inanspruchnahme [I] Auflösung [A] Verrechnung [V]	Zuführung	31.12.2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Rückstellungen für Pensionen	1.769	98 [I]	99	1.770
2. Steuerrückstellungen	14	0	0	14
3. Sonstige Rückstellungen	60.330	4.623 [I] 85 [A]	1.225	56.847
	—	—	—	—
Summe Rückstellungen	62.113	4.806	1.324	58.631

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um die Nachsorge/Rekultivierung der ZDM I und II (45.382 T€), Rückstellungen für Gebührenüberschüsse (8.527 T€), Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten (1.847 T€) sowie Urlaubs- und Überstundenansprüche (647 T€).

Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten bestehen die folgenden Restlaufzeiten:

	Gesamt TEUR	davon mit einer Laufzeit		
		bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten [31.12.2007]	1.372 [2.375]	288 [1.020]	1.084 [1.084]	0 [271]
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen [31.12.2007]	1.633 [3.171]	1.633 [3.171]	0 [0]	0 [0]
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Münster [31.12.2007]	457 [669]	457 [669]	0 [0]	0 [0]
Sonstige Verbindlichkeiten [31.12.2007]	2 [58]	1 [57]	1 [1]	0 [0]
Gesamt [31.12.2007]	3.464 [6.273]	2.379 [4.917]	1.085 [1.085]	0 [271]

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Münster betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Besicherungen für Verbindlichkeiten bestehen nicht.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung für jeden Betriebszweig ist als Anlage 2 dem Anhang beigelegt.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten Gebühreneinnahmen und Einnahmen aus privatrechtlichen Entgelten. Von den Umsatzerlösen entfallen 32.119 T€ auf die Abfallwirtschaft; davon betreffen 29.280 T€ die Abfallabfuhr, 1.943 T€ die Abfalldeponierung, 828 T€ den DSD-Bereich und 68 T€ die Sonderabfälle. Weitere Umsatzerlöse entfallen in Höhe von 4.381 T€ auf die Straßenreinigung sowie 1.029 T€ auf den Winterdienst. Auf die Nebengeschäfte in allen Betriebsbereichen entfallen Erlöse in Höhe von 5.005 T€.

Abfallwirtschaft

Abfallabfuhr

Die den Umsatzerlösen zugrunde liegenden Leistungen im Abfallabfuhrbereich entsprechen der Anzahl der tatsächlichen Behälterentleerungen auf der Grundlage der jeweiligen monatlichen Behälterbestände.

Abfalldeponierung/-verwertung

Die den Umsatzerlösen zugrunde liegenden Leistungen im Abfalldeponierungs/-verwertungsbereich sind der nachfolgenden Anlieferungsstatistik zu entnehmen.

	Altholz	Bioabfälle	Grünabfälle	Haus-/Sperrmüll nicht verwertbar	Straßenkehrriecht/ MBRA/ Kompostierung
Istmenge in Mg	3.674	17.345	16.826	48.724	5.431
Planmenge in Mg	3.300	18.000	14.000	50.000	5.500
Abweichung in Mg	374	- 655	2.826	- 1.276	- 69
Jahresabschluss in Euro	220.418,40	4.064.357,77	757.173,15	14.149.426,37	908.445,04
Planungsgröße in Euro	216.000,00	4.218.000,00	675.000,00	14.520.000,00	920.000,00
Abweichung in Euro	4.418,40	- 153.642,23	82.173,15	- 370.573,63	- 11.554,96
Abweichung in %	2,05	- 3,64	12,17	- 2,55	1,26

Stadtreinigung

Die den Umsatzerlösen Stadtreinigung zugrunde liegenden Leistungen sind der nachfolgenden Leistungsübersicht zu entnehmen.

Allgemeine Stadtreinigung

	2008 Kehrmeter	Vorjahr Kehrmeter
Vollreinigung [insgesamt]	795.822	913.231
Fahrbahnreinigung [wöchentlich]	268.831	253.013
Fahrbahnreinigung [14-täglich]	270.515	282.609
Reinigung von ca. 816 Kilometern Rad- und Gehwegen und 31.115 qm Flächenreinigung (Abendreinigung in der Stadt).		

Bezüglich der Tarifstatistik wird auf die beschlossene Gebührensatzung zur Abfallabfuhr und Straßenreinigung verwiesen.

Sonderleistungen

- Neujahrsreinigung
- Eurocityfest, Hafenfest, Karneval sowie weitere Veranstaltungen
- Sonderreinigungen für städt. Ämter (Schulamt, Amt für Liegenschaften, Tiefbauamt, Sportamt, Amt für Grünflächen und Umweltschutz)
- Flohmarktreinigungen
- Reinigung für private und gewerbliche Auftraggeber (z. B. Betriebsgelände, Parkplätze)
- Reinigung des Ludgerikreisels nach diversen Spielen der Fußball-Europameisterschaft

Winterdienst

Der Winterdienst wurde planmäßig und ohne außergewöhnliche Ereignisse durchgeführt. 2008 waren bedingt durch Schneefälle bzw. Glatteis per 31.12.2008 2 große (Großteil der verfügbaren Kräfte), 14 mittlere (> 5 Streufahrzeuge) sowie 18 kleinerer Einsatz (bis 5 Streufahrzeuge) erforderlich.

Streugutverbrauch	2008 Mg	Vorjahr Mg
Streusalz	637,02	718,28
Lava-Granulat	246,05	276,30

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten u. a. Erträge aus dem Bereitschaftsdienst, aus der Werkstatt, aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens, Pacht- und Mieteinnahmen, der Inanspruchnahme der Rückstellung aus Gebührenüberschüssen sowie aus Schadensersatzleistungen und Sonderleistungen.

Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren in Höhe von 3.365 T€ sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 18.154 T€.

Abschreibungen

Die Abschreibungen betrugen in 2008 3.801 T€.

Personalaufwand

Am 31.12.2008 waren 322 Mitarbeiter einschließlich Auszubildende bei den Abfallwirtschaftsbetrieben Münster beschäftigt. Für 2008 ergibt sich folgende Entwicklung:

Zeitpunkt	Beschäftigte [ohne Azubis]	Nachrichtlich Azubis
31.03.2008	310	8
30.06.2008	312	8
30.09.2008	311	10
31.12.2008	312	10
Durchschnitt 2008	311,25	9

Löhne und Gehälter

Grundlage für die Lohn- und Gehaltsabrechnung ist seit dem 01.10.2005 für alle bisherigen Angestellten und Lohnempfänger eine einheitliche Entgelttabelle nach dem TVöD in der jeweils gültigen Fassung.

Beamtenbesoldung

Grundlage der Bezüge war das Landesbesoldungsgesetz in der jeweils gültigen Fassung.

Die AWM sind als Teil der Stadt Münster Mitglied der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (ZKW). Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die ZKW hat mit der Stadt Münster in einer Beteiligungsvereinbarung festgelegt, dass alle Arbeitnehmer zu versichern sind, die nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer des Bundes und der Länder sowie von Arbeitnehmern kommunaler Verwaltungen und Betriebe zu versichern wären. Der derzeitige Umlagesatz beträgt 7,5 %.

Der Personalaufwand in seinen einzelnen Aufwandskomponenten geht aus der nachfolgenden Übersicht hervor:

	2008	2007	Veränderung zum Vorjahr EUR	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
	EUR	EUR		
Beschäftigungsentgelte	10.589.778,50	10.288.591,62	+ 301.186,88	2,93
Beamtenbezüge	208.310,30	199.123,46	+ 9.186,84	4,61
Veränderungen Urlaubs- und Überstundenrückstellungen	- 41.356,48	+ 49.259,96	- 90.616,44	- 183,96
Gesamt	10.756.732,32	10.536.975,04	+ 219.757,28	2,09
Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung	2.086.183,86	2.025.940,57	+ 60.243,29	2,97
Gruppenversicherung	83.500,20	77.837,08	+ 5.663,12	7,28
Veränderungen Urlaubs- und Überstundenrückstellungen	- 12.508,65	+ 9.423,73	- 21.932,38	- 232,74
	2.157.175,41	2.113.201,38	+ 43.974,03	2,08
Beiträge zur Zusatzversorgungskasse	853.566,81	838.291,45	+ 15.275,36	1,82
Zuführung zur Pensionsrückstellung	98.926,57	174.298,54	- 75.371,97	- 43,24
Veränderungen Urlaubs- und Überstundenrückstellungen	- 4.912,94	+ 2.287,30	- 7.200,24	- 314,79
	947.580,44	1.014.877,29	- 67.296,85	- 6,63
Aufwendungen für Beihilfen und Unterstützungen	22.431,15	57.554,08	- 35.122,93	- 61,03
Gesamt	3.127.187,00	3.185.632,75	- 58.445,75	- 1,83

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen 1.657 T€ Wertberichtigungen zu Forderungen an die Stadt aus der Rekultivierung und Nachsorge für die ZDM I und II (soweit diese über die Gebührenbedarfsberechnung erzielt wurden), 900 T€ Zuführung in die Rückstellung der ZDM II 3. BA, 92 T€ Zuführung in die Rückstellung für die Sanierung der ZDM I, 1.149 T€ Aufwendungen für Verwaltungsleistungen der Stadt Münster sowie 1.700 T€ sonstige allgemeine Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen.

V. Ergänzende Angaben

Zusammensetzung der Organe und Aufwendungen für Organe

Werkleitung

Alleiniger Werkleiter ist Herr Diplom-Geograph Patrick Hasenkamp.

Werksausschuss

Der Werksausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder	Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Ratsmitglieder bzw. Sachkundige Bürger/innen			
1. RH Dr. Dietmar Erber Chemiker	1. RF Ursula Möllers Wirtschafterin	8. RF Hannelore Wiesenack-Hauß Richterin am Landessozialgericht i. R. [bis 05.11.2008]	8. RH Gerd Kersting Polizeibeamter, Dipl.-Verwaltungswirt [FH] [bis 05.11.2008]
2. RH Frank Baumann Online-Designer	2. RH Meik Bolte Gymnasiallehrer / Studienrat [bis 10.12.2008] RH Heinz Georg Buddenbäumer Diplomagraringenieur [ab 10.12.2008]	Andreas Ahrenbog [ab 05.11.2008]	RF Hannelore Wiesenack-Hauß Richterin am Landessozialgericht i. R. [ab 05.11.2008]
3. RH Holger Wigger Techniker für elektr. Energietechnik	3. RF Marianne Hopmann Büroangestellte	Beschäftigtenvertreter/innen	
4. RH Michael Jung Historiker	4. RF Hedwig Chudziak Hausfrau	9. Hugo Tork Technischer Angestellter	9. Rainer Eisen Werkstattleiter
5. RF Rita Stein-Redent [stellvertr. Vorsitzende] Wissenschaftl. Mitarbeiterin	5. RF Maria Klein-Schmeink Wissenschaftliche Mitarbeiterin	10. Rolf Kuschel Mitarbeiter Lager/ Materialwirtschaft	10. Monika Holtmann Sachbearbeiterin
6. Thomas Marczinkowski Angestellter/selbständig	6. RH Jörn Möltgen Landschaftsökologe	11. Karsten Markfort Kraftwagenfahrer, Kontrolleur	11. Burkhard Lotz Kontrolleur Straßenreinigung
7. RH Hans Varnhagen [Vorsitzender] Dachdeckermeister	7. RH Wolfgang Klein Bankkaufmann	12. Karl-Heinz Falkhausen Einsatzplaner/ Abfalltransport	12. Roland Krüger Ver- und Entsorger
		[RH = Ratsherr RF = Ratsfrau]	

Auf die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a HGB verlangten Angaben über die Gesamtbezüge der Werkleitung wird unter Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Für die Pensionäre und Hinterbliebenen der früheren Amtsleitung wurden an Pensionen 26.717,98 € aufgewendet. Für sie bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 379.391 €.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse.

Es bestehen wesentliche langfristige finanzielle Verpflichtungen aus vertraglichen Vereinbarungen für die Restabfallbehandlung bis zum 31.12.2015. Eine betragsmäßige Angabe dieser finanziellen Verpflichtungen ist nicht möglich, da die Höhe insbesondere von den zukünftig angelieferten Mengen abhängig ist.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Werkleitung schlägt vor, aus dem Jahresüberschuss 2008 in Höhe von 1.410.050,92 € einen Anteil in Höhe von 250.000,00 € gemäß Konsolidierungsvereinbarung Nr. 244 an den Haushalt der Stadt Münster abzuführen, 1.119.418,34 € in die allgemeine Rücklage der AWM und 23.439,26 € in den Sonderposten aus Photovoltaik-Überschüssen und 17.193,32 € in den Sonderposten aus DSD-Überschüssen einzustellen.

Münster, 31. März 2009

Abfallwirtschaftsbetriebe Münster
Patrick Hasenkamp

VI. Anlagen

Anlagennachweis
der Abfallwirtschaftsbetriebe Münster zum 31.12.2008
[Anlage 1]

[1] Posten des Anlagevermögens	[2] 01.01.2008 EUR	[3] Zugänge + EUR	[4] Abgänge ./. EUR	[5] Zugänge durch Umgruppierungen + EUR	[6] Abgänge ./. EUR	[7] Umbuchungen AiB + / ./. EUR	[8] 31.12.2008 EUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Konzessionen	4.668,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.668,00
2. Software	436.561,20	692,58	0,00	0,00	0,00	0,00	437.253,78
	441.229,20	692,58	0,00	0,00	0,00	0,00	441.921,78
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke mit Betriebs- und anderen Bauten	34.822.571,91	1.318.872,84	0,00	0,00	0,00	+ 127.301,41	36.268.746,16
2. Anlagen der Stadtreinigung	6.177.394,99	551.005,56	563.232,00	0,00	0,00	0,00	6.165.168,55
3. Anlagen der Abfallwirtschaft	17.993.668,31	1.176.824,15	1.341.624,79	0,00	0,00	0,00	17.828.867,67
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.152.421,64	178.565,44	63.941,00	0,00	0,00	0,00	2.267.046,08
5. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	127.301,41	282.475,16	0,00	0,00	0,00	- 127.301,41	282.475,16
	61.273.358,26	3.507.743,15	1.968.797,79	0,00	0,00	0,00	62.812.303,62
III. Finanzanlagen							
Wertpapiere des Anlagevermögens	8.989.488,03	2.630,46	0,00	0,00	0,00	0,00	8.992.118,49
Summe	70.704.075,49	3.511.066,19	1.968.797,79	0,00	0,00	0,00	72.246.343,89
I. Stadtreinigung							
1. Konzession	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Grundstücke mit Betriebs- und anderen Bauten	142.101,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	142.101,00
3. Anlagen der Stadtreinigung	6.177.394,99	551.005,56	563.232,00	0,00	0,00	0,00	6.165.168,55
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.773,08	1.875,07	3.797,00	0,00	0,00	0,00	24.851,15
Summe	6.346.269,07	552.880,63	567.029,00	0,00	0,00	0,00	6.332.120,70

	[9]	[10]	[11]	[12]	[13]	[14]	[15]	[16]	[17]	[18]
	Abschreibungen						Restbuchwerte		Kennzahlen	
	01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Zugänge durch Umgruppierungen	Abgänge	31.12.2008	31.12.2008	01.01.2008	durchschn. AfA-Satz	durchschn. RBW
	EUR	+ EUR	./. EUR	+ EUR	./. EUR	EUR	EUR	EUR	v. H.	v. H.
	3.268,20	466,60	0,00	0,00	0,00	3.734,80	933,20	1.399,80	10,00	19,99
	254.647,82	72.172,86	0,00	0,00	0,00	326.820,68	110.433,10	181.913,38	16,51	25,26
	257.916,02	72.639,46	0,00	0,00	0,00	330.555,48	111.366,30	183.313,18	16,44	25,20
	20.331.115,22	1.366.736,29	0,00	0,00	0,00	21.697.851,51	14.570.894,65	14.491.456,69	3,77	40,17
	4.406.912,70	497.588,88	563.232,00	0,00	0,00	4.341.269,58	1.823.898,97	1.770.482,29	8,07	29,58
	11.622.692,50	1.702.841,04	1.341.624,79	0,00	0,00	11.983.908,75	5.844.958,92	6.370.975,81	9,55	32,78
	1.659.897,72	161.640,94	63.941,00	0,00	0,00	1.757.597,66	509.448,42	492.523,92	7,13	22,47
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	282.475,16	127.301,41	0,00	100,00
	38.020.618,14	3.728.807,15	1.968.797,79	0,00	0,00	39.780.627,50	23.031.676,12	23.252.740,12	5,94	36,67
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.992.118,49	8.989.488,03	0,00	100,00
	38.278.534,16	3.801.446,61	1.968.797,79	0,00	0,00	40.111.182,98	32.135.160,91	32.425.541,33	5,26	44,48
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	30.509,86	7.199,43	0,00	0,00	0,00	37.709,29	104.391,71	111.591,14	5,07	73,46
	4.406.912,70	497.588,88	563.232,00	0,00	0,00	4.341.269,58	1.823.898,97	1.770.482,29	8,07	29,58
	21.218,18	2.908,85	3.797,00	0,00	0,00	20.330,03	4.521,12	5.554,90	11,71	18,19
	4.458.640,74	507.697,16	567.029,00	0,00	0,00	4.399.308,90	1.932.811,80	1.887.628,33	8,02	30,52

[1] Posten des Anlagevermögens	[2] 01.01.2008 EUR	[3] Zugänge + EUR	[4] Abgänge ./. EUR	[5] Zugänge durch Umgruppierungen + EUR	[6] Abgänge ./. EUR	[7] Umbuchungen AiB + / ./. EUR	[8] 31.12.2008 EUR
	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
II. Abfall- und Wertstoffwirtschaft							
1. Konzession	4.668,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.668,00
2. Software	225,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	225,00
3. Grundstücke mit Betriebs- und anderen Bauten	23.191.055,28	45.593,60	0,00	0,00	0,00	0,00	23.236.648,88
4. Anlagen der Abfallwirtschaft	17.985.668,31	1.176.824,15	1.341.624,79	0,00	0,00	0,00	17.820.867,67
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	358.122,85	29.668,68	12.865,00	0,00	0,00	0,00	374.926,53
Summe	41.539.739,44	1.252.086,43	1.354.489,79	0,00	0,00	0,00	41.437.336,08
III. Allgemeine und Zentrale Betriebe							
1. Software	436.336,20	692,58	0,00	0,00	0,00	0,00	437.028,78
2. Grundstücke mit Betriebs- und anderen Bauten	11.489.415,63	1.273.279,24	0,00	0,00	0,00	127.301,41	12.889.996,28
3. Abfall- und Wertstoffwirtschaft	8.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.000,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.767.525,71	147.021,69	47.279,00	0,00	0,00	0,00	1.867.268,40
5. Finanzanlagen	8.989.488,03	2.630,46	0,00	0,00	0,00	0,00	8.992.118,49
Summe	22.690.765,57	1.423.623,97	47.279,00	0,00	0,00	+127.301,41	24.194.411,95
IV. Anlagen im Bau							
1. Grundstücke mit Betriebs- und anderen Bauten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Abfall- und Wertstoffwirtschaft	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Allgemeine und zentrale Bereiche	127.301,41	282.475,16	0,00	0,00	0,00	- 127.301,41	282.475,16
Summe	127.301,41	282.475,16	0,00	0,00	0,00	- 127.301,41	282.475,16

	[9]	[10]	[11]	[12]	[13]	[14]	[15]	[16]	[17]	[18]
	Abschreibungen						Restbuchwerte		Kennzahlen	
	01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Zugänge durch Umgruppierungen	Abgänge	31.12.2008	31.12.2008	01.01.2008	durchschn. AfA-Satz	durchschn. RBW
	EUR	+ EUR	./. EUR	+ EUR	./. EUR	EUR	EUR	EUR	v. H.	v. H.
	3.268,20	466,60	0,00	0,00	0,00	3.734,80	933,20	1.399,80	10,00	19,99
	68,75	75,00	0,00	0,00	0,00	143,75	81,25	156,25	33,33	36,11
	15.870.197,00	968.497,62	0,00	0,00	0,00	16.838.694,62	6.397.954,26	7.320.858,28	4,17	27,53
	11.620.492,50	1.702.041,04	1.341.624,79	0,00	0,00	11.980.908,75	5.839.958,92	6.365.175,81	9,55	32,77
	266.950,60	28.399,24	12.865,00	0,00	0,00	282.484,84	92.441,69	91.172,25	7,57	24,66
	27.760.977,05	2.699.479,50	1.354.489,79	0,00	0,00	29.105.966,76	12.331.369,32	13.778.762,39	6,51	29,76
	254.579,07	72.097,86	0,00	0,00	0,00	326.676,93	110.351,85	181.757,13	16,50	25,25
	4.430.408,36	391.039,24	0,00	0,00	0,00	4.821.447,60	8.068.548,68	7.059.007,27	3,03	62,60
	2.200,00	800,00	0,00	0,00	0,00	3.000,00	5.000,00	5.800,00	10,00	62,50
	1.371.728,94	130.332,85	47.279,00	0,00	0,00	1.454.782,79	412.485,61	395.796,77	6,98	22,09
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.992.118,49	8.989.488,03	0,00	100,00
	6.058.916,37	594.269,95	47.279,00	0,00	0,00	6.605.907,32	17.588.504,63	16.631.849,20	2,46	72,70
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	282.475,16	127.301,41	0,00	100,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	282.475,16	127.301,41	0,00	100,00

[Anlage 2]

Gewinn- und Verlustrechnung nach Betriebszweigen für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008	Gesamt EUR	Allgem. Bereich EUR	Stadtreinigung EUR	Abfallwirtschaft EUR
1. Umsatzerlöse	42.534.159,87	2.791.400,78	5.410.095,35	34.332.663,74
2. Verminderung oder Erhöhung des Bestands an fertigen Erzeugnissen	- 4.006,50	0,00	0,00	- 4.006,50
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	5.976,63	5.976,63	0,00	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge davon Inanspruchnahme der Rückstellungen aus Gebührenüberschüssen: 1.736.742,93 € [Stadtreinigung: 532.120,96 €] [Abfallwirtschaft: 1.204.621,97 €]	2.847.121,19	848.088,69	357.061,06	1.641.971,44
5. Materialaufwand a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	21.519.018,20	718.974,50 [547.867,08] [171.107,42]	1.039.472,03 [678.988,87] [360.483,16]	19.760.571,67 [2.138.193,14] [17.622.378,53]
6. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 947.580,44 €	13.883.919,32	3.388.039,81 [2.604.863,99] [783.175,82]	2.454.712,16 [1.905.602,56] [549.109,60]	8.041.167,35 [6.246.265,77] [1.794.901,58]
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.801.446,61	594.269,95	507.697,16	2.699.479,50
8. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus DSD-Überschüssen	8.370,89	0,00	0,00	8.370,89
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Zuführung zu Rückstellungen für Gebührenüberschüsse: 44.725,45 €	5.498.226,74	2.425.633,82	42.991,29 [4.961,66]	3.029.601,63 [39.763,79]
11. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	2.630,46	0,00	405,76	2224,7
12. Zinsen und ähnliche Erträge	828.251,86	0,00	127.762,79	700.489,07
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	70.965,78	70.494,20	11,00	460,58
Verrechnung des allgemeinen Bereichs		- 3.585.963,09	1.689.329,54	1.896.633,55
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.448.927,75	34.016,91	161.111,78	1.253.799,06
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 17.193,32	0,00	0,00	- 17.193,32
16. Sonstige Steuern	56.070,15	10.577,65	11.364,09	34.128,41
17. Jahresüberschuss	1.410.050,92	23.439,26	149.747,69	1.236.863,97
Nachrichtlich:				
Behandlung des Jahresüberschusses				
a) zur Einstellung in Rücklagen	1.119.418,34			
b) zur Zuführung in den Sonderposten aus DSD-Überschüssen	17.193,32			
c) zur Zuführung in den allgemeinen Haushalt	250.000,00			
d) zur Zuführung in den Sonderposten aus Photovoltaik-Überschüssen	23.439,26			

Lagebericht

I. Geschäftsverlauf und Lage

Die Abfallwirtschaftsbetriebe Münster sind seit 1996 eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Münster entsprechend den Vorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen. Sie werden gemäß der Eigenbetriebsverordnung sowie nach den Bestimmungen der Betriebssatzung für die Abfallwirtschaftsbetriebe Münster geführt. Dem Eigenbetrieb einschl. etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe obliegen die Stadtreinigung und Abfallwirtschaft (Sammlung, Transport, Verwertung und Entsorgung von Abfällen im Sinne des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes, Aufstellung und Umsetzung des kommunalen Abfallwirtschaftskonzeptes) im gesamten Stadtgebiet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die strategische Ausrichtung der AWM durch organisatorische Maßnahmen im Bereich des Betriebsmarketings (Neuausrichtung des Kundenzentrums) und der Steuerung der betrieblichen Ebene im Bereich der Abfallabfuhr und Stadtreinigung (Neugliederung der Fachstellenleitungs- und Disponentenfunktionen, Einführung neuer Großrevierstrukturen in der Stadtreinigung) weiter konkretisiert. Das Hauptziel besteht in einer langfristigen Sicherung sozialverträglicher Gebühren für die hoheitlichen Kernaufgaben Abfallentsorgung und Straßenreinigung unter Beibehaltung bürgerorientierter Dienstleistungsangebote mit dem hohen Qualitätsstandard der AWM.

Der Eigenbetrieb orientiert sich umfassend an den vom Rat der Stadt Münster beschlossenen ökologischen Zielsetzungen der Abfallwirtschaft sowie gleichermaßen an den Belangen der Nutzer/Gebührenzahler im Hinblick auf die Gestaltung der Kosten-Nutzen-Relation des Leistungsangebotes. Diese Aufgabe konnte im Jahr 2008 erfolgreich erfüllt werden.

Wesentliche längerfristige Verträge bestehen mit:

- der REMONDIS GmbH & Co. KG sowie der Reiling MS Recycling GmbH über den Verkauf der von AWM bereitgestellten Papier, Pappen und Kartonagen. Die

Verträge laufen vom 01.01.2007 bis zum 31.12.2009.

- der REMONDIS GmbH & Co. KG über die Betreuung der MBRA. Der Grundvertrag wurde am 22.12.2000 abgeschlossen. Die Laufzeit des Vertrages beträgt 10 Jahre nach förmlicher Abnahme der Anlage.
- der Stadtwerke Münster GmbH über die allgemeine Stromlieferung und die Stromlieferung für die Sickerwasserbehandlungsanlage. Diese Verträge wurden bis zum 31.12.2009 verlängert.
- der Stadtwerke Münster GmbH über den Bau und Betrieb der Bioabfallvergärungsanlage. Der Vertrag läuft vom 14.06.1996 bis zum 31.12.2016.
- der Stadtwerke Münster GmbH über die Nutzung von Deponie- und Klärgas.
- der Stadtwerke Münster GmbH über die Energieeinspeisung aus der Photovoltaikanlage.

II. Neuere rechtliche Rahmenbedingungen und betriebsrelevante Marktentwicklungen

Kommunale Altpapiersammlung in Haushalten und Gewerbe durch die AWM, Duale Systeme – Miterfassung der Verkaufsverpackungen aus Papier, Pappe, Kartonagen über das kommunale Sammelsystem

Die Situation in Münster

Die AWM waren für das Gebiet der Stadt Münster bis zum 30.06.2008 im Rahmen einer aus der Verpackungsverordnung (VerpackV) abgeleiteten und seit mehr als 15 Jahren als regelmäßig verlängerte „vorläufige Beauftragung“ praktizierten Mitbenutzungsvereinbarung der Leistungsvertragspartner der DSD GmbH für den Aufgabenbereich Sammlung und Transport von Verkaufsverpackungen aus Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) in Münster.

Die Papiererfassung der AWM in Münster wird durch

die AWM als erzeugernahe Sammlung über die gebührenfreie „Blaue Tonne“ für Haushalte und Gewerbebetriebe sowie als dezentrale Sammlung über Großcontainer auf den AWM-Recyclinghöfen unter dem Regime der kommunalen Abfallsatzung praktiziert.

Aufgrund der im Lagebericht 2007 bereits beschriebenen Marktsituation hat die DSD GmbH, wie von AWM befürchtet, nunmehr aus wirtschaftlichen Gründen das (Fort-) Bestehen eines Mitbenutzungsanspruchs abgelehnt, obwohl die Stadt Münster den Anspruch der AWM auf Mitbenutzung der Einrichtungen zur PPK-Entsorgung ausdrücklich schriftlich geltend gemacht hat.

Seitens der DSD GmbH wurde bereits im Rahmen der bislang praktizierten „vorläufigen Beauftragung“ zum 01.01.2008 eine 20%ige Entgeltkürzung vorgenommen. Eine weitere Kürzung um ca. 15 % aufgrund von Lizenzmengenveränderungen hatte die DSD GmbH für das Frühjahr 2008 bereits angekündigt. Im Rahmen des zuletzt einseitig vorgelegten Vertragsentwurfs fordert die DSD GmbH zusätzlich eine Erlösbeteiligung in Höhe von 50 %. Insgesamt summierten sich damit die Kürzungen der Leistungsentgelte gegenüber dem Stand von Ende 2007 auf 50–65 %. Damit war dieses aus der Sicht der DSD GmbH nicht verhandelbare Angebot für die AWM nicht akzeptabel.

Gleichwohl ist seitens AWM festzuhalten, dass auch nach Auslaufen der vorläufigen Beauftragung durch die DSD GmbH zum 30.06.2008 tatsächlich die Einrichtungen der AWM zur Erfassung von PPK-Abfällen weiterhin zur Erfassung der von DSD lizenzierten PPK-Verpackungen genutzt werden. Ein eigenes Erfassungssystem zur Entsorgung von PPK-Verpackungen wird von DSD im Gebiet der Stadt Münster nicht vorgehalten. Es war und ist allerdings auch unstrittig, dass die Etablierung eines getrennten Systems zur alleinigen Erfassung von Verpackungen aus PPK weder zulässig noch sinnvoll ist. Die DSD GmbH ist gegenüber den Lizenznehmern und aus § 6 Abs. 3 VerpackV verpflichtet, die lizenzierten PPK-Verpackungen von den Verbrauchern zurückzunehmen. Dieser Pflicht kommen die DSD GmbH derzeit durch eine faktische Mitbenutzung des bestehenden

Entsorgungssystems in Münster nach.

Die DSD GmbH ist und bleibt daher verpflichtet, nach § 6 Abs. 3 Satz 8 VerpackV für die Mitbenutzung dieser AWM-Entsorgungseinrichtungen ein angemessenes Entgelt zu zahlen.

Praktische Auswirkungen

Von der Auseinandersetzung zwischen der DSD GmbH und AWM über die finanzielle Einbeziehung der kommunalen Altpapiererfassungssysteme (Blaue Tonne und Recyclinghöfe) sind in der Praxis weder die Bürgerinnen und Bürger noch die gewerblichen Kunden der AWM direkt betroffen. Die Leerung der Sammelbehälter erfolgt ebenso wie die Verwertung der erfassten Papiermengen ohne Unterbrechung und über die gleichen Verwertungswege wie bisher.

Wirtschaftliche Auswirkungen

Die AWM vertreten die Auffassung, dass die PPK-Erfassungssysteme im Rahmen der gültigen Abstimmungsvereinbarung zwischen der Stadt Münster als öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger und der DSD GmbH als Systemträger für die Erfassung von PPK-Verpackungen auch weiterhin von der DSD GmbH finanziell getragen werden müssen.

Die AWM haben daher die Kanzlei Gassner, Groth, Siederer & Coll. aus Berlin beauftragt, die rechtlichen und finanziellen Interessen der Stadt Münster in dieser Angelegenheit gerichtlich durchzusetzen. In diesem Verfahren geht es sowohl um den Mitbenutzungsanspruch im Grundsatz als auch um die Zahlungsansprüche der AWM als Aufwendungsersatzanspruch nach den Vorschriften über die Geschäftsführung ohne Auftrag bzw. als Schadensersatzanspruch wegen Verletzung der gesetzlichen Mitbenutzungspflicht. Es bleibt in 2009 abzuwarten bzw. zu prüfen, ob und in welchem Umfang auf der Grundlage einer Gerichtsentcheidung in dem v. g. Verfahren eine Verschiebung von Kostenanteilen in den Abfallgebühren bzw. bürgerfinanzierten Bereich der Abfallwirtschaft erfolgen darf bzw. muss.

III. Ertragslage

Der von den AWM erwirtschaftete Jahresüberschuss stieg im Vergleich zum Vorjahr von 490 T€ auf 1.410 T€. Hauptursache für den Anstieg ist die Auflösung der Rückstellung für Gebührenüberschüsse (+ 771 T€).

Aufgrund der Kostenunterdeckungen infolge von Einsparungen im Gebührenbereich wurde die Option, die Zinserträge (760 T€) des Geschäftsjahres 2008 bei der Gebührennachkalkulation nicht zu berücksichtigen, genutzt. Der überwiegende Teil des hieraus resultierenden Jahresüberschusses soll insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Risikovorsorge zur Stärkung des tendenziell zu niedrigen Eigenkapitals verwendet werden. Die Möglichkeiten, potentielle finanzielle Risiken ohne unmittelbaren Rückgriff auf die Stadt Münster auffangen zu können, werden so gestärkt.

Daneben wirken sich die gesetzlichen Grundlagen zwischen der Gebührenkalkulation und den Ansätzen der Handelsbilanz in Höhe von 358 T€ (Vorjahr 278 T€), die Erträge aus Anlageabgängen in Höhe von 252 T€, Steuererstattungen aus Vorjahren in Höhe von 17 T€ aus dem DSD-Bereich sowie die Überschüsse aus der Photovoltaikanlage in Höhe von 23 T€ erhöhend auf den Jahresüberschuss aus.

Die Gesamterlössituation hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.477 T€ (3,36 %) verschlechtert. Die Erlösreduzierung resultiert zum einen aus dem Mengenrückgang im Bereich Deponieanlieferungen (Gewerbeabfälle) in Höhe von 738 T€ (27,54 %) sowie der Situation im Bereich des Dualen Systems Deutschland, die zu einem Umsatzeinbruch in Höhe von 1.313 T€ (61,33 %) führte.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind in der Vergleichsbetrachtung zum Vorjahr um 994 T€ (53,63 %) gestiegen. Im Wesentlichen ist dies auf eine höhere Auflösung von Rückstellungen aus Gebührenüberschüssen, auf höhere Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens sowie auf höhere Erlöse im Bereich von Schadensersatzleistungen zurückzuführen. Der Rückgang der Materialaufwendungen um 1.055 T€ im Vergleich zum Vorjahr resultiert hauptsächlich aus der in 2007 einmalig gebildeten Rückstellung in Höhe von 600 T€ für ungewisse Verbindlichkeiten aus Nach-

belastungen aus der Errichtung des biologischen Teils der MBRA sowie der Aufwandsminderung durch Verrechnung der Zuwendungsmittel des Landes für die MBRA für 2007 und 2008 in Höhe von insgesamt 440 T€. Die betriebsbedingten Aufwendungen reduzierten sich in 2008 um 297 T€ (5,13 %). Die Reduktion ist im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen auf eine geringere Zuführung zu den Rückstellungen zurückzuführen. Die Personalaufwendungen stiegen um insgesamt 161 T€ (1,18 %). Ursächlich hierfür ist die Lohn- und Gehaltssteigerung in Höhe von 2,8 % sowie die Reduzierung von Sozialversicherungsbeiträgen.

Die Abschreibungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 43 T€ (1,14 %).

Die Zinsaufwendungen konnten durch getilgte Darlehen um rd. 93 T€ (56,71 %) gesenkt und die Zinserträge aufgrund der positiven Zinsentwicklung im Vergleich zum Vorjahr um 27 T€ (3,31 %) erhöht werden.

IV. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5.161 T€ (6,64 %) verkürzt. Die Verkürzung der Bilanzsumme resultiert auf der Aktivseite aus der Verringerung des Anlagevermögens in Höhe von 290 T€, des Forderungsbestandes in Höhe von 2.106 T€ sowie des Kassenbestandes und der Guthaben bei Kreditinstituten um 2.816 T€. Auf der Passivseite der Bilanz erhöhte sich das Eigenkapital um 1.162 T€. Die Rücklagen der AWM haben sich gegenüber dem Vorjahr um die Gewinnzuführung (242 T€) des Jahres 2007 erhöht. Des Weiteren konnte der Jahresüberschuss im Vergleich zum Vorjahr um 920 T€ erhöht werden.

Die Verringerung der Bilanzsumme resultiert auf der Passivseite der Bilanz vornehmlich aus um 3.482 T€ geringeren Rückstellungen. Insbesondere führte die Inanspruchnahme der Rückstellung für die Rekultivierung und Nachsorge der ZDM II und der Rückstellung aus Gebührenüberschüssen zur Reduzierung der sonstigen Rückstellungen. Des weiteren wurden die Verbind-

lichkeiten um 2.809 T€ reduziert. Die Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lässt sich mit der Tilgung eines Darlehns im Wirtschaftsjahr begründen. Aber auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen konnten um 1.538 T€ reduziert werden.

Mit der Stadt Münster besteht seit Januar 2003 eine sogenannte Cash-Pool-Management-Vereinbarung, mittels derer die Liquiditätsströme der Stadt und ihrer Beteiligungen optimiert werden. Im Rahmen dieser Vereinbarung wurde den AWM ein unverändertes Kassenkreditvolumen von 500 T€ eingeräumt.

Die Gesamtinvestitionen lagen im Jahr 2008 bei 3.511 T€. Davon wurden 551 T€ in Anlagen der Stadtreinigung, 1.177 T€ in Anlagen der Abfallwirtschaft und 1.319 T€ in Grundstücke mit Betriebs- und anderen Bauten investiert. Der verbleibende Anteil entfällt in Höhe von 182 T€ auf Betriebs- und Geschäftsausstattung, immaterielle Vermögensgegenstände, Finanzanlagen sowie in Höhe von 282 T€ auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau. Die vorgenannten Investitionen wurden aus eigenen Mitteln finanziert.

Die Stabilität und Liquidität der AWM ist bei einer Anlagendeckung von 211 % vollständig durch mittel- und langfristig zur Verfügung stehendes Eigenkapital und Fremdkapital finanziert. Auch die Anlagendeckung durch Eigenkapital weist mit 30,16 % einen relativ hohen Wert auf.

Die Liquidität II (kurzfristige Liquidität) beträgt am Bilanzstichtag 15.154 T€ und weist damit weiterhin eine hohe Überdeckung auf.

Das kurzfristige realisierbare Schuldendeckungspotential deckt in vollem Umfang das kurzfristige Fremdkapital. Die Eigenkapitalquote beträgt – ohne Betrachtung des Sonderpostens aus DSD-Überschüssen – zum Bilanzstichtag 13,4 %, die kurzfristige Fremdkapitalquote 6,61 %.

Die AWM waren und sind jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommen zu können.

V. Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres 2008 eingetreten, die eine Auswirkung auf die im Jahresabschluss dargestellte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

VI. Risikomanagement

Um bestehenden und möglichen Risiken für das Unternehmen frühzeitig und wirksam begegnen zu können, haben die Abfallwirtschaftsbetriebe Münster im Jahr 2001 ein Risikomanagementsystem eingeführt. Dieses entspricht den Maßgaben des am 01. Mai 1998 in Kraft getretenen Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sowie dem § 10 der mit Wirkung vom 24.11.2004 in Kraft getretenen EigVO NRW.

Das Risikomanagement bei den AWM vollzieht sich in drei aufeinander aufbauenden Abschnitten, der Risikoinventur, der Risikobewertung und der Risikofrüherkennung und -handhabung.

Zur Risikofrüherkennung wurden Kennzahlen definiert und Toleranzgrenzen festgelegt. Eine Schwellenwertüberschreitung ist in allen Fällen zurzeit nicht zu befürchten. Alle erkannten Risiken für das Unternehmen werden kontinuierlich beobachtet und bewertet. Der Risikobericht 2008/2009 ist erstellt.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden keine neuen Risiken inventarisiert.

Als wesentliche Risiken wurden identifiziert:

- Änderung der Politik;
- Änderung der Wettbewerbssituation;
- Änderung der Rechtslage;
- Strategische Ausrichtung geht nicht konform mit Rahmenbedingungen;
- Es findet keine Marktbeobachtung statt;
- Es liegt kein Leistungs- und Produkt-Portfolio vor;
- Dienstleistungsvertrag enthält Rechtsfehler;

- Es kommt zu Haftpflichtschäden über 26 Mio. € Versicherungssumme;
- Nicht versicherte Schäden auf dem Betriebshof;
- Erstellung/Fortschreibung Abfallwirtschaftskonzept (AWK)/Abfallwirtschaftsplan (AWP);
- Umsetzung des Abfallwirtschaftskonzeptes;
- Korruption und Unterschlagung.

Um mögliche aus den Risiken resultierende Schäden zu vermeiden, zu verringern oder zu kompensieren, sind geeignete Vorsorgemaßnahmen getroffen worden.

VII. Prognosebericht

Ausgangspunkt einer systematischen Beschäftigung mit dem Thema Qualität in der Leistungserbringung war 1997 die erstmalig durchgeführte Zertifizierung nach der Entsorgungsfachbetriebsverordnung. Die Rezertifizierung erfolgte am 16.10.2008. Das Zertifikat ist gültig bis zum 04.03.2010.

In 2002 kam die Zertifizierung nach dem Qualitätsmanagementsystem DIN EN ISO 9001:2000 hinzu. 2005 wurde des Weiteren die Zertifizierung nach dem Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001:2004 vorgenommen. Durch diese Zertifizierungssysteme werden die Unternehmensprozesse der AWM mit der Zielsetzung einer hohen qualitativen Leistungserbringung kontinuierlich einer objektiven Prüfung unterzogen. Das Zertifikat für das Qualitäts- und Umweltmanagementsystem ist gültig bis zum 10.10.2010.

Um den Arbeits- und Gesundheitsrisiken dauerhaft entgegenzuwirken sowie die Leistungen auf dem Gebiet der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes kontinuierlich zu verbessern und auch rechtssicher zu dokumentieren, wurde als vorerst letzter Baustein eines integrierten Managementsystems das Arbeitsschutzmanagementsystem eingeführt. Die Erstausstellung des Zertifikats gemäß OHSAS 18001 datiert vom 12.09.2006. Die Rezertifizierung erfolgte im Oktober 2007 und ist gültig bis zum 30.06.2009.

Neben den gebührenfinanzierten Betriebsbereichen haben die gewerblichen Geschäftsfelder der AWM eine finanziell und prozessual unterstützende Funktion: Sie tragen zur Minderung der Gebührenlasten im Bereich der privaten Haushalte bei. Gewerbliche Dienstleistungen in der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung müssen sich daher an ihrem wirtschaftlichen Erfolg und ihrem Potential, das hoheitliche Geschäft zu stützen, messen lassen, wobei (Markt-) Chancen und Risiken angemessen abgewogen werden.

Um langfristige Effekte auf die Entwicklung der Abfall- und Straßeneinigungsgebühren einschätzen zu können, wird mit dem Wirtschaftsplan der AWM eine mindestens fünfjährige Vorausschau aufgestellt. Die AWM sind sich in allen Dienstleistungsbereichen und Arbeitsprozessen ihrer umweltpolitischen und sozialen Verantwortung als öffentliches Unternehmen bewusst.

Münster, den 31. März 2009

Abfallwirtschaftsbetriebe Münster
Patrick Hasenkamp

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Abfallwirtschaftsbetriebe Münster, Münster, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 106 GO NRW unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Essen, 5. Mai 2009

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Mutig
Wirtschaftsprüfer

Janzen
Wirtschaftsprüfer



Abfallwirtschaftsbetriebe Münster
Rösnerstraße 10
48155 Münster
Telefon: 0251/6052 - 0
Telefax: 0251/6052 - 48
awm@stadt-muenster.de
www.awm.muenster.de

